

Bürgerentscheid
19.04.2009



JA!

**Keine teure
Fußgängerzone!**

Überparteiliches Zweckbündnis Mit Herz und Verstand für Hameln!

Keine teure Fußgängerzone!

www.zukunft-hameln.de

Verplant die Stadt fast 2/3 der EU-Gelder für den Pferdemarkt?

**Antworten der Landesregierung bestärken Zweckbündnis -
Nebeninformationen offenbaren einen Skandal.**

Peter Kurbjuweit von der Partei „Die LINKE“ wollte zur Frage der EU-Förderung für die Fußgängerzonensanierung verbindliche Aussagen erhalten. Daher veranlasste er über Dr. Manfred Sohn, den Fraktionsvorsitzenden im Nds. Landtag eine Kleine Anfrage. Die Antwort der Landesregierung liegt jetzt vor.

Kurbjuweit: „Die These des Zweckbündnisses, dass kein automatischer Verfall der EU-Gelder bei einem positiven Bürgerentscheid Eintritt, wurde bestätigt. In der Antwort heißt es wörtlich: *„Es bleibt der Stadt Hameln im Rahmen ihrer Planungshoheit unbenommen, eine veränderte Neuplanung vorzunehmen und ihre Umsetzung bis Ende 2012 anzustreben.“* Widerlegt sei damit auch die Aussage von Frau Lippmann, dass bei einem positiven Bürgerentscheid die Fördermittel „futsch“ wären. (Quelle: DEWEZET vom 19.08.2008 „Bürgerbegehren läuft auf Stillstand hinaus – Konsequenzen verheerend“)

Dass bei einer schlüssigen und vor allem preiswerteren **Alternativplanung** unter besserer Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger die Förderziele beachtet und ein zeitnaher Abfluss der Fördermittel gewährleistet werden müssen, ist für Tobias Matter, den Sprecher der Wählergemeinschaft „Frischer Wind“ keine unüberwindbare Hürde. Entscheidend sei vielmehr, ob Verwaltungsspitze

und Politik im Falle eines positiven Bürgerentscheides überhaupt den Willen dazu haben. Bisher haben sie erklärt, bei einem positiven Bürgerentscheid die Fußgängerzone überhaupt nicht mehr anfassen zu wollen.



Ralf Hermes, der BUND-Vorsitzende sieht daher das eigentliche Problem auch nicht in der Rechtslage der EU-Förderung, sondern in der emotional verfahrenen Situation. Planungsfehler in den vergangenen Jahren, gekoppelt mit einer mangelnden Dialogbereitschaft, seien der Grund für die derzeitigen Probleme. Hermes räumt dabei auch ein, dass die Antwort der Landesregierung durchaus das Risiko beschreibt, die EU-Gelder zu verlieren. Sie beinhaltet nämlich vielfältige Hinweise auf eine Prüfung, ob tatsächlich vernünftig gearbeitet wird.

Der komplette Wortlaut der Antwort ist im Internet unter: www.zukunft-hameln.de veröffentlicht.

Besonders bemerkenswert finden die Sprecher des Zweckbündnisses allerdings eine Nebeninformation in der Antwort der Landesregierung. Demnach hat die Stadt Hameln einen Bewilligungsantrag über Fördermittel in Höhe von 1,45 Mio.

Euro für den Abschnitt 1; (Am Markt/Pferdemarkt) gestellt.

Für Jutta Krellmann, die sich als Bundestagskandidatin der Linken in die Diskussion einbringt, **ein echter Skandal!** Dieses bedeute, dass die Stadt Hameln **72,5 %** der EU-Gelder verwenden will, **um den Pferdemarkt dem modernen Design des Einkaufszentrums ECE anzupassen.** Für die Oster- und Bäckerstraße blieben jeweils nicht einmal 14 % der Fördermittel über. Für Krellmann ein untrügliches Zeichen, **dass das ursprüngliche Ziel einer Stärkung der Innenstadtgeschäfte völlig aus dem Blickwinkel geraten ist.** So erklärt es sich für sie auch, warum Frau Lippmann sich weigerte, die Fragen des Zweckbündnisses zur Finanzierung zu beantworten.

Tobias Matter: „Jeder Euro an EU-Förderung erfordert zusätzlich einen Euro „Eigenbeitrag“ als Kostenbeteiligung durch die Stadt. Wenn die Antwort der Landesregierung so stimmt, dann müsste dieses bedeuten, dass allein für den Pferdemarkt 2,9 Mio Euro ausgegeben werden sollen.“ Dieses wären 850.000 Euro mehr als für die „Standardlösung“ derzeit kalkuliert.

Nach dem beschlossenen „Kostendeckel“ von 5 Mio. blieben so für die Oster- und Bäckerstraße jeweils gerade einmal 1,05 Mio. Euro übrig.